

[www.dkp.de](http://www.dkp.de)**Lesen sie  
diesmal****Seite 2****Kürzungen bei  
Wandsbeks  
Häuser der  
Jugend.****Mahnmal  
eingeweiht****Seite 3****Stein des  
anstoßes in  
Bramfeld****Seite 4****Ich wehre mich,  
weil....****Die da oben machen was sie wollen  
- solange wir sie lassen!**

Die Herren und Damen im Hamburger Senat nennen es „Sparen“, aber es sind Kürzungen, die in erster Linie die Bevölkerungsteile trifft, die sich keine Elbphilharmonie oder große Rüstungsprojekte (von Steuergeldern) leisten können.

Konkret soll bei den Schulärztlichen Untersuchungen gespart werden (370.000 €). Die Sozialbehörde soll 8,4 Millionen € einsparen.

Bei den Bildungsangeboten zur Berufsvorbereitung bei Jugendlichen sollen 7,7 Millionen gespart werden. Die Bezirke sollen 10 Millionen € kürzen.

Auch in Steilshoop müssen bewährte und sinnvolle Einrichtungen um ihr Weiterbestehen fürchten.

Die Mensa im Bildungszentrum Schule am See, wo Kinder aus einkommensschwachen Familien Frühstück und Mittagessen bekommen.

Das „Alraune-Cafe“, der Kulturtreff „Jetzt“, die Pfortnerlogen in den Wohnhäusern.

**ANNAHME  
VERWEIGERN!**

Eines ist klar: Allein gute Argumente schützen uns nicht. Wir müssen aktiv werden, uns einmischen und solidarisch Krach schlagen.

So wie es im Oktober fast 20.000 Gewerkschafter mit der Menschenkette von der Elbphilharmonie bis zur Finanzbehörde gegen die Kürzungspläne des schwarz-grünen Senats getan haben.

Und ebenso der Protest gegen die Streichung des Weihnachtsgeldes im Öffentlichen Dienst der Hansestadt.

Wenige Tage später protestierten mehrere Tausend Menschen durch Demonstration, Kundgebung und ihren Besuch des Altonaer Museum ihren deutlichen Unmut über Kürzungen im Kulturbereich. Hier sollen 1,2, Millionen Euro „eingespart“ werden.

So auch bei der Aufführung des Theatertückes „Hänsel und Gretel gehen Mümmelmannsberg“ im Schauspielhaus. Der Intendant hat das Handtuch geschmissen und ist zurückgetreten.

Lesen Sie weiter auf Seite 2

Auch der Stadtteilbeirat Steilshoop befürchtet in einer am 18. September veröffentlichten Resolution Auswirkungen auf den Stadtteil.

Das betrifft den Kinder- und Jugendbereich die wichtige Arbeit der Hauses der Jugend, der Elternschule, des Frauen- und Mädchentreffs, der Straßensozialarbeit und im Gesundheitsbereich die Betreuung und Fürsorge der Mütterberatung.

**Neue Armut  
für Millionen?**  
**Weg mit  
Hartz IV!**  
**Sozial is' muss  
DKP**  
Deutsche Kommunistische Partei

## Senat lässt auch Jugend im Regen stehen



Foto WL / Red

Mir Bestürzung reagieren auch die Häuser der Jugend auf die Sparmaßnahmen. In Briefen an das Bezirksamt meldeten sich im September und Oktober die „Kinder und Jugend AG/ Alstertal“ und das „Haus der Jugend Hohenhorst“ zu Wort. In dem Brief der Kinder und Jugend-AG hieß es hierzu: „Die drastische Auswirkung des Konsolidierungsprogramms auf den

Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit stößt bei allen Mitgliedern der AG auf Fassungslosigkeit und Unverständnis“

Der Brief nennt als akut gefährdet des „Haus der Jugend am Tegelsberg“, das viele kostenlose Angebote für Jugendliche anbietet, z.B. Ferienprogramme, Theater, Spiel und Sport und Jugenddisco.

Der Brief nennt als akut gefährdet des "Haus der Jugend am Tegelsberg", das viele kostenlose Angebote für Jugendliche anbietet, z.B. Ferienprogramme, Theater, Spiel und Sport und Jugenddisco.

Auch aus dem HDJ - Hohenhorst reagierten die Mitarbeiter "entsetzt" mit einem Brief an Bürgermeister Ahlhaus. Besucher, Anwohner, Kolleginnen und Kollegen sowie Mitglieder des Stadtteilbeirats erklärten sich solidarisch mit der Jugendeinrichtung.

Die Jugend von Heute ist die Gesellschaft von Morgen, und nachdenken, in welcher Gesellschaft wir morgen leben wollen, sollten wir alle.

Der Leser kann hier entscheiden zwischen menschlichen Lebensbedingungen für unsere Stadtteile und Kommunen oder der egoistischen Politik der Reichen (Senat) in Hamburg.

### Fortsetzung von Seite 1

Auch die Kürzungen der Haushaltsmittel in der Stadtteilarbeit in Treffs wie das AGDAZ in Steilshoop oder das BRAKULA in Bramfeld könnte das treffen.

Mit 700 000 Euro ist hier der Rotstift angesetzt worden. So jedenfalls steht es im Elbe-Wochenblatt.

Wenn dieser außerparlamentarische Druck noch stärker wird, wie wir das zur Zeit z.B. in Stuttgart, in Gorleben gegen die Atompolitik der Bundesregierung oder die in vielen Städten stattfindenden Protestdemonstrationen gegen den Raubgriff auf die Einkommen der arbeitenden Bevölkerung erleben, werden die „da oben“, nicht mehr alles machen können, was sie wollen.“

## Einweihung des neugestalteten Mahnmals am Ort des ehemaligen KZ-Außenlagers Wandsbek-Drägerwerke



Foto WL / Red

Im Mai 2010 wurde unter großer Beteiligung der Bevölkerung und dreier weiblicher Überlebender des e h m . N e u n g a m m e r Außenlagers Wandsbek-Drägerwerke eine kleine Gedenkstätte eingeweiht.

Am 30. Oktober nun, fand die feierliche Einweihung des noch fehlenden Teils der Gedenkstätte statt. Zwei Schülerinnen des Charlotte-Paulsen-Gymnasiums, hatten das Mahnmahl (Bild) im Rah-

men des Kunsturses entworfen.

1944 wurden über 500 Frauen aus dem KZ-Ravensbrück auf das Werksgelände der Firma Dräger in der Ahrensburger Straße gebracht.

Es waren Frauen aus Polen, Rußland, Slowenien, Belgien, Niederlanden, Tschechien und Deutschland, die unter menschenunwürdigen Bedingungen Gasmasken produzieren mussten.

**UZ-Sozialistische Wochenzeitung der DKP**

**UZ** Jetzt kostenlos 10 Wochen testen!

Rote Fahnen sieht man besser!

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ / Ort \_\_\_\_\_

CommPress Verlag GmbH • Hoffnngstraße 18 • 45127 Essen  
Fax: 0201-24 86 484 • www.unsere-zeit.de



**Magda - Thürey - Zentrum**
**Kultur, Informations  
und Begegnungszentrum**

 der **DKP - Hamburg**
**MTZ - Lindenallee 72 Eimsbüttel**  
 U-Bahn: Christuskirche

**Bürozeiten: Mo. - Fr. 16 - 22 Uhr**  
 ☎ 480 490 0    www.dkp-hamburg.de

**Wohnen in Hamburg / Fakten und Zahlen**

Am 23.10.2010 haben in Hamburg 3000 Menschen für bezahlbare Wohnungen und die Umwandlung leerstehender Büros in Wohnraum demonstriert.

In dem Aufruf zur Demonstration hieß es:

*"Die Mieten in Hamburg steigen kontinuierlich. Gleichzeitig stehen rund 1,2 Mio. qm Büroraum leer. Aber wie wäre es denn, wenn dieser Raum einfach genutzt wird?"*

Das "Statistische Amt für Hamburg" ermittelte am Jahresende 2009, dass 17630 Hamburger Haushalte Wohngeldzuschuss erhielten, das sind 45 % mehr als vor Jahresfrist.

Darin drückt sich deutlich aus, dass Mieten nach wie vor zu hoch und die entsprechenden Einkommen zu niedrig sind.

In Wandsbek erhielten 2009 laut "Fachstelle für Wohnungsnotfälle" 2516 Haushalte Beratung und Unterstützung.

Der Bedarf an bezahlbaren Wohnungen in Hamburg wird größer und muss von uns Bürgerinnen und Bürgern eingefordert werden, weil bezahlbarer Wohnraum zu einer menschlicheren Stadt Hamburg gehört.

**"Stänkern"  
oder berechtigter Hinweis zum Nachdenken**

Wir gehen zunächst in das Jahr 1848, Revolutionäre Zeiten, auch Schleswig-Holstein erhebt sich gegen die dänische Krone, weil die sich Schleswig einverleiben will, "Up ewig ungedeeht" so die Parole. Die Deutsch-Dänischen Kriege (1848-1851 und 1864) und der Deutsche Krieg gegen Österreich (1866) bestätigten Preußen als Vormacht in Deutschland. Seit 1867 gehörte Bramfeld zu Schleswig-Holstein unter Preußischer Vormacht (bis 1937).

In Bramfeld wurde 1898 dann der Stein aufgestellt, um den es eigentlich geht, zum 50. Gedenkjahr der E r h e b u n g

Schleswig-Holsteins mit einem Preußischen Adler, der auf zwei Kugeln (Kanonenkugeln?) sitzt.

Der Stein wird seit kurzem angeleuchtet und soll als Blickfang den Bramfelder Dorfplatz zieren.



Über diese "Zier" hat sich die Friedensinitiative Bramfeld Gedanken gemacht und ist zu folgendem Schluss über Stein und Adler gekommen:

"Er symbolisiert die preußische Militärmacht des ausgehenden 19. Jahrhunderts, "deren Eroberungsdrang" laut Friedensinitiative, "auch in die beiden Weltkriege führte".

In der Stadtteilkonferenz am 15. Sept. 2010 tat der "Heimatverein" dieses Nachdenken als "Ideologisches Stänkern" ab.

In einer Zeit, in der sich die Bundeswehr wieder im Krieg befindet, sollte allerdings nachgedacht werden welche Wirkung solch beleuchtete

"Glorifizierung" heute hat.

Die Friedensinitiative fordert eine Tafel mit kritischem Text, denn ihr geht es nicht um's Stänkern, sondern um die Auseinandersetzung mit deutscher Geschichte und Gegenwart.



Aufkleber der IGM-Jugend (Foto WL/Red)

**IMPRESSUM**
**wandsbek links**

herausgegeben von der  
**DKP - Wandsbek,**

erscheint mindestens 4 mal im Jahr.

ViSdP : N. Noreik

über DKP - Hamburg

Magda - Thürey - Zentrum

Lindenallee 72 , 20259 Hamburg

oder unter

**Tel. 040/480 49 00**

**oder Fax 040/ 480 42 19**

**oder über**

**e-mail: info@dkp-hamburg.de**

**Internet : www.dkp-hamburg.de**

Die WL wird durch  
 eure Spenden finanziert.

Ktnr. (HASPA) 1226 / 120929

(DKP - HH)

Stichwort „Wandsbek Links“

**Kuratorium Gedenkstätte  
Ernst Thälmann e.V.**



Ausstellung Bibliothek Archiv im Thälmannhaus

**Ernst-Thälmann-Platz**

Hamburg-Eppendorf,  
Tarpnebstraße 66, 20251 Hamburg

Tel.: 040 / 47 41 84

Fax: 040 / 460 90 323

[www.thaelmann-gedenkstaette.de](http://www.thaelmann-gedenkstaette.de)

E-mail:

[Kuratorium@thaelmann-gedenkstaette.de](mailto:Kuratorium@thaelmann-gedenkstaette.de)

**Öffnungszeiten:**

Di + Do. 10 - 13.00 Uhr

Fr. 10 - 17.00 Uhr

Sa. 10 - 13.00 Uhr

Gruppenbesuch nach Vereinbarung.

SEB (Skandinaviska Enskilda Bank)

Hamburg Kto.: 1180 328 700

(BLK 200 101 11)

*Ich wehre mich,  
weil:*



**Bettina Jürgensen** (Vorsitzende der DKP)

Menschen werden zunehmend nach ihrer Nützlichkeit für die Wirtschaft beurteilt; Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit in Schule, Beruf, bei der Arbeitssuche wird gefordert. Dadurch wächst die Entsolidarisierung und die Bereitschaft zur Ausgrenzung. Solche gesellschaftlichen Verhältnisse schaffen den Nährboden für Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Faschismus. Darum wehre ich mich gegen alte und neue Nazis, aber auch gegen Verhältnisse, die Faschismus hervorbringen.



**Ich möchte**

- mehr Infos über die DKP und ihr Programm**
- Kontakt zu einer DKP-Gruppe in meiner Nähe**
- Mitglied der DKP werden**

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Ausfüllen, ausschneiden & abschieken an:

Bezirksvorstand der DKP - Hamburg  
Magda-Thürey-Zentrum  
Lindenallee 72 / 20259 Hamburg

**Kurzmeldung:**

**Obdachlosigkeit in Wandsbek**

Eine Anfrage der SPD in Wandsbek an die Behörde für Soziales und Gesundheit und das Bezirksamt befasst sich mit der Situation von Obdachlosen in Wandsbek. Wie viel Obdachlose es in Wandsbek gibt, konnte die Behörde nicht beantworten.

Die Antwort auf die Frage "Auf welcher gesetzlichen Grundlage erfolgt die Betreuung der Obdachlosen?"

sagt viel über den Umgang mit Menschen in dieser Stadt aus. Die Antwort der Behörde lautet: "...nach dem Hamburgischen Gesetz zum Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung (SOG)"

